IX.

Erfahrungen.

1. Tausend und aber Tausende haben es, wenn sie zum Nachdenken gekommen sind, wenigstens auf ihrem Sterbelager bereut, daß sie in Unzucht und Tanz und Spiel und Trunkenheit die schönste Zeit ihres Lebens zu ihrem Verderben angewendet. Ist es aber auch wol gedenkbar, daß auch nur ein einziger wahrer Christ es jemals bereut haben könnte, fromm, keusch und züchtig gelebt zu haben? Nun wohl! So lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschen wirst, gelebt zu haben!
2. Ich habe Jünglinge sprechen gehört, wenn sie sich rechtschaffen zu Gott hingewendet und mit ihm den Bund des Gehorsams aufgerichtet hatten, wie sie über ihre frühern unnütz hingebrachten Jugendjahre seufzeten. Ach! warum haben wir nicht früher ein so christliches und wahrhaft vergnügtes Leben, wie jetzt, geführt! Ach! unsere frühere Lebenszeit müssen wir als ganz verloren betrachten! Wie haben wir doch nur so gedankenlos in den Tag hineinleben können! Nun, Gott sei gedankt, daß es wenigstens jetzt anders ist! Sonst gingen wir wol des Sonntags in die Kirche — aber wir verstanden nichts von der Predigt — und gingen gewöhnlich eben so leer heraus, wie wir hineingekommen, und sprachen dann wol: wo gehen wir denn nun hin? Und nun eilten wir ins Wirthshaus, auf den Tanz-